

**UNIVERSITY COLLEGE LONDON**

*University of London*

**EXAMINATION FOR INTERNAL STUDENTS**

*For The Following Qualification:-*

*B.A.*

**German B113: Introduction to Modern German Literature**

**COURSE CODE : GERMB113**

**UNIT VALUE : 0.50**

**DATE : 19-MAY-03**

**TIME : 14.30**

**TIME ALLOWED : 2 Hours**

## GERMB113

### AN INTRODUCTION TO MODERN GERMAN LITERATURE

Time allowed: TWO hours.

Answer ONE question from SECTION A and ONE question from SECTION B.

Do not answer on the same text twice.

All questions carry equal marks.

Do not answer on the text on which you wrote your assessed essay for this course. If you wrote a poetry commentary as your assessed work, do not answer a poetry question here.

### SECTION A

Write a commentary on ONE of the following six passages:

1. Brecht, *Der gute Mensch von Sezuan*

DER ERSTE GOTT *mit allen Zeichen des Entsetzens*: Sprich nicht weiter, Unglückliche!  
Was sollen wir denken, die so froh sind, dich wiedergefunden zu haben!

SHEN TE Aber ich muß euch doch sagen, daß ich der böse Mensch bin, von dem  
alle hier diese Untaten berichtet haben.

5 DER ERSTE GOTT Der gute Mensch, von dem alle nur Gutes berichtet haben!

SHEN TE Nein, auch der böse!

DER ERSTE GOTT Ein Mißverständnis! Einige unglückliche Vorkommnisse! Ein paar  
Nachbarn ohne Herz! Etwas Übereifer!

DER ZWEITE GOTT Aber wie soll sie weiterleben?

10 DER ERSTE GOTT Sie kann es! Sie ist eine kräftige Person und wohlgestaltet und kann  
viel aushalten.

DER ZWEITE GOTT Aber hast du nicht gehört, was sie sagt?

DER ERSTE GOTT *heftig*: Verwirrtes, sehr Verwirrtes! Unglaubliches, sehr

15 Unglaubliches! Sollen wir eingestehen, daß unsere Gebote tödlich sind? Sollen wir  
verzichten auf unsere Gebote? *Verbissen*: Niemals! Soll die Welt geändert werden? Wie?  
Von wem? Nein, es ist alles in Ordnung! *Er schlägt schnell mit dem Hammer auf den  
Tisch.*

Und nun-

*Auf ein Zeichen von ihm ertönt Musik. Eine rosige Helle entsteht.*

20 Laßt uns zurückkehren. Diese kleine Welt  
Hat uns sehr gefesselt. Ihr Freud und Leid  
Hat uns erquickt und uns geschmerzt. Jedoch  
Gedenken wir dort über den Gestirnen

25 Deiner, Shen Te, des guten Menschen, gern  
Die du von unserm Geist hier unten zeugst  
In kalter Finsternis die kleine Lampe trägst.  
Leb wohl, mach's gut!

*Auf ein Zeichen von ihm öffnet sich die Decke. Eine rosa Wolke läßt sich hernieder. Auf  
ihr fahren die Götter sehr langsam nach oben.*

2. Kafka, *Das Urteil*

Georg staunte darüber, wie dunkel das Zimmer des Vaters selbst an diesem sonnigen Vormittag war. Einen solchen Schatten warf also die hohe Mauer, die sich jenseits des schmalen Hofes erhob. Der Vater saß beim Fenster in einer  
5 Ecke, die mit verschiedenen Andenken an die selige Mutter ausgeschmückt war, und las die Zeitung, die er seitlich vor die Augen hielt, wodurch er irgend eine Augenschwäche auszugleichen suchte. Auf dem Tisch standen die Reste des  
Frühstücks von dem nicht viel verzehrt zu sein schien.  
10 »Ah, Georg!« sagte der Vater und ging ihm gleich entgegen. Sein schwerer Schlafrock öffnete sich im Gehen, die Enden umflatterten ihn- »mein Vater ist noch immer ein Riese«, dachte sich Georg.  
»Hier ist es ja unerträglich dunkel«, sagte er dann.  
15 »Ja, dunkel ist es schon«, antwortete der Vater.  
»Das Fenster hast du auch geschlossen?«  
»Ich habe es lieber so.«  
»Es ist ja ganz warm draußen«, sagte Georg, wie im Nachhang zu dem Früheren, und setzte sich.

3. Grass, *Katz und Maus*

Die Anbeterei, war das Spaß? Euer Haus stand in der Westerzeile.  
Dein Humor, wenn Du welchen hattest, war sonderbar. Nein, Euer  
Haus stand in der Osterzeile. Sahen ja alle gleich aus, die Straßen der  
Siedlung. Dennoch mußttest Du nur ein Butterbrot essen, und wir  
5 lachten und steckten uns an. Wir wunderten uns, sobald wir über  
Dich lachen mußten. Als aber Studienrat Brunies alle Schüler unserer  
Klasse nach ihrem späteren Beruf fragte und Du – damals konntest  
Du schon schwimmen – zur Antwort gabst: »Ich werde einmal  
10 Clown werden und die Leute zum Lachen bringen«, lachte im vierek-  
kigen Klassenzimmer niemand – und ich bekam einen Schreck, denn  
Mahlke machte, während er den Willen, Clown im Zirkus oder  
sonstwo zu werden, laut und geradeaus vor sich hinsprach, ein solch  
ernstes Gesicht, daß wirklich zu befürchten stand, er werde später  
15 einmal die Leute schrecklich zum Lachen bringen, und sei es durch  
die öffentliche, zwischen Raubtiernummer und Trapezattraktion pla-  
zierte Anbetung der Jungfrau Maria; aber das war wohl ernst  
gemeint, das Gebet auf dem Kahn – oder wolltest Du Spaß machen?

4. Goethe, *Die Leiden des jungen Werther*

Ja, lieber Wilhelm, meinem Herzen sind die Kinder am  
nächsten auf der Erde. Wenn ich ihnen zusehe, und in  
dem kleinen Dinge die Keime aller Tugenden, aller Kräfte  
5 sehe, die sie einmal so nötig brauchen werden; wenn ich in  
dem Eigensinne künftige Standhaftigkeit und Festigkeit  
des Charakters, in dem Mutwillen guten Humor, und  
Leichtigkeit, über die Gefahren der Welt hinzuschlüpfen,  
erblicke, alles so unverdorben, so ganz! – immer, immer  
wiederhole ich dann die goldenen Worte des Lehrers der  
10 Menschen: Wenn ihr nicht werdet wie eines von diesen!  
Und nun, mein Bester, sie, die unseresgleichen sind, die  
wir als unsere Muster ansehen sollten, behandeln wir als  
Untertanen. Sie sollen keinen Willen haben! – Haben wir  
denn keinen? und wo liegt das Vorrecht? – Weil wir älter  
15 sind und gescheiter! – Guter Gott von deinem Himmel,  
alte Kinder siehst du und junge Kinder, und nichts weiter;  
und an welchen du mehr Freude hast, das hat dein Sohn  
schon lange verkündigt. Aber sie glauben an ihn und  
hören ihn nicht, - das ist auch was Altes! – und bilden ihre  
20 Kinder nach sich und – Adieu, Wilhelm! Ich mag darüber  
nicht weiter radotieren.

5. Schiller, *Maria Stuart*

MARIA (*zurücktretend*).

Unsinniger, zurück-

MORTIMER. An dieser Brust,

Auf diesem Liebe atmenden Munde –

5 MARIA. Um Gottes willen, Sir! Laßt mich hineingehn!

MORTIMER. Der ist ein Rasender, der nicht das Glück

Festhält in unauflöslicher Umarmung,

Wenn es ein Gott in seine Hand gegeben.

10 Ich will dich retten, kost' es tausend Leben,

Ich rette dich, ich will es – doch so wahr

Gott lebt! ich schwör's, ich will dich auch besitzen.

MARIA. O will kein Gott, kein Engel mich beschützen!

Furchtbares Schicksal! Grimmig schleuderst du

Von einem Schrecknis mich dem andern zu.

15 Bin ich geboren, nur die Wut zu wecken?

Verschwört sich Haß und Liebe, mich zu schrecken?

MORTIMER. Ja, glühend, wie sie hassen, lieb ich dich!

Sie wollen dich enthaupten, diesen Hals,

Den blendend weißen, mit dem Beil durchschneiden.

20 O weihe du dem Lebensgott der Freuden,

Was du dem Hasse blutig opfern muß.

Mit diesen Reizen, die nicht dein mehr sind,

Beselige den glücklichen Geliebten.

25 Die schöne Locke, dieses seidne Haar,

Verfallen schon den finstern Todesmächten,

Gebrauch's, den Sklaven ewig zu umflechten!

MARIA. O welche Sprache muß ich hören! Sir!

Mein Unglück sollt' Euch heilig sein, mein Leiden,

Wenn es mein königliches Haupt nicht ist.

30 MORTIMER. Die Krone ist von deinem Haupt gefallen,

Du hast nichts mehr von ird'scher Majestät –

6. Hofmannsthal

Die Beiden

Sie trug den Becher in der Hand  
- Ihr Kinn und Mund glich seinem Rand - ,  
So leicht und sicher war ihr Gang,  
Kein Tropfen aus dem Becher sprang.

5                    So leicht und fest war seine Hand:  
Er ritt auf einem jungen Pferde,  
Und mit nachlässiger Gebärde  
Erzwang er, daß es zitternd stand.

10                   Jedoch, wenn er aus ihrer Hand  
Den leichten Becher nehmen sollte,  
So war es beiden allzu schwer:  
Denn beide bebten sie so sehr,  
Daß keine Hand die andre fand  
Und dunkler Wein am Boden rollte.

**SECTION B**

Answer ONE question:

7. Discuss the role of Wang in Brecht's *Der gute Mensch von Sezuan*.
8. Suicide or execution? Discuss the ending of Kafka's *Das Urteil*.
9. 'Pilenz's guilt is a red herring, both for him and the reader'. Discuss this view of Grass's *Katz und Maus*.
10. 'Ultimately Werther is let down by those around him.' Discuss this view of Goethe's *Die Leiden des jungen Werther*.
11. 'In Schiller's *Maria Stuart* every action has a political dimension.' Discuss.
12. Consider the treatment of death in AT LEAST TWO German-language poems.

END OF PAPER